

1. GELTUNGSBEREICH UND ZWECK

Diese Richtlinie beschreibt die hygienisch korrekte Vorgangsweise bei der Ausgabe von Leitungswasser für Trinkzwecke im Krankenhaus.

2. MITGELTENDE DOKUMENTE

Gutachten von Ao. Univ.-Prof. Dipl.-Ing. Sommer 19. April 2005: Wasseruntersuchung HW 78/1032-1041/05/So/HS – Klinisches Institut für Hygiene und Medizinische Mikrobiologie: Wasserhygiene Hygiene-richtlinien der klinischen Abteilung für Krankenhaushygiene (<http://www.meduniwien.ac.at/krankenhaushygiene>)

3. VERWENDETE ABKÜRZUNGEN

AKH	Allgemeines Krankenhaus
AL	Abteilungsleiter/In
e.h.	eigenhändig
HFK	Hygienefachkraft
KAV	Krankenanstaltenverbund
KHH	Klinisches Institut für Krankenhaushygiene
RL	Richtlinie
QB	Qualitätsbeauftragte/r
Stv. AL	Stellvertretende Abteilungsleitung
V-KMB	Vamed-Krankenhausmanagement und Betriebsführung

	Funktion	Name oT	Datum	Unterschrift
erstellt	HFK	Erich K. Swoboda	30.06.2010	e.h.
geprüft	QB	Prof. Dr. Elisabeth Presterl MBA	11.02.2019	e.h.
freigegeben	Stv. AL	Dr. Magda Diab-Elschahawi	12.02.2019	e.h.

4. TÄTIGKEITSBESCHREIBUNG

4.1. Einleitung

Die Stadt Wien verfügt durch ihr Hochquellwasser über ein Leitungsnetz mit Trinkwasser ausgezeichneter Qualität. Vom KAV wurde deshalb eine Initiative propagiert, den Patienten in seinen Krankenanstalten dieses hochwertige Trinkwasser speziell nahe zu bringen.

Damit das Wasser in der besagten Qualität an die Patienten gelangt, müssen hausintern die weiter unten formulierten Regeln beachtet werden.

Zu den Qualitätsmerkmalen eines guten Trinkwassers gehören Kühle, einwandfreies Aussehen sowie die Abwesenheit beeinträchtigender Geruch- und Geschmackstoffe. Nicht mit den Sinnen und nur durch spezielle Laboruntersuchungen feststellbare Anforderungen sind Freisein von die Gesundheit beeinträchtigenden Inhaltsstoffen, insbesondere von gesundheitsstörenden Mikroorganismen.

Innerhalb einer Krankenanstalt können betriebliche Wasseraufbereitungsmaßnahmen, Verunreinigung, Erwärmung im Leitungsnetz oder lange Stagnationszeiten sowie Verunreinigungen an der Zapfstelle die Genussfähigkeit des Wassers stören. Ziel muss daher sein, auch innerhalb des Krankenhauses derartige Beeinträchtigungen zu vermeiden. Dazu sind einerseits generelle, betriebliche Maßnahmen nötig, andererseits Verhaltensweisen derjenigen Personen, die das Wasser abzapfen und ausgeben.

Die generellen Voraussetzungen werden von der Direktion des Hauses beigesteuert. Für beobachtete Störungen ist erste Anlaufstelle die V-KMB (Störungsmeldung, Klappe: 4220)

Im Folgenden werden die speziellen Maßnahmen beschrieben, die vom medizinischen Personal und anderen Mitarbeitern vor Ort im stationären und ambulanten Bereich auszuführen sind.

4.2. Pflege der Zapfstelle, die für die Trinkwasserentnahme vorgesehen ist

- Der Wasserauslass darf grundsätzlich nicht verschmutzt werden: er wird weder mit den Fingern noch mit irgendwelchen Gegenständen, Putzlappen oder Flüssigkeiten berührt. Das Becken unter dem Wasserhahn darf nicht dazu benützt werden, um Schmutzwasser zu entleeren oder Reinigungseimer zu befüllen.
- Der Wasserstrahl wird nicht direkt in den Abfluss gerichtet.
- Ist der Wasserauslass mit einem Sieb versehen, wird dieses regelmäßig herausgeschraubt und getauscht. Kontakt für Wartungsarbeiten und spezielle Fragestellungen: V-KMB.

4.3. Entnahme von Trinkwasser

- Vor jeder Entnahme von Trinkwasser lässt man das Wasser mindestens 2 Minuten laufen. Damit wird der abgestandene Teil der Wassersäule verworfen, der Wasserhahn sauber gespült und auch Wasser mit entsprechender Kühle bereitgestellt. Bei Mischarmaturen muss die Einstellung auf „kalt“ sein. Das Wasser muss dann klar und kalt sein.
- Anschließend wird ein sauberer Wasserkrug, welcher über einen Deckel verfügt, befüllt. Dabei werden die Innenflächen von Krug und Deckel und die Gießtülle des Kruges nicht mit den Fingern berührt. Der gefüllte Krug wird an einem sauberen Platz bereitgestellt. Es wird darauf geachtet, dass der Deckel während Nichtbenützung geschlossen bleibt.
- Zum Trinken werden saubere, trockene Gläser beigestellt. Für benützte Gläser steht ein separates Tablett oder ein separater Platz mit entsprechender Kennzeichnung bereit.

4.4. Aufbereitung der Gefäße für Trinkwasser

- Wasserkrüge und Trinkgläser werden in der Geschirrspülmaschine der Stationsküche aufbereitet und anschließend trocken und staubgeschützt (mit aufgesetztem Deckel) gelagert.
- Wasserkrüge und Trinkgläser werden mindestens einmal täglich entleert und aufbereitet. Trinkgläser werden keinesfalls ohne Aufbereitung an eine andere Person weitergegeben.
- Um diese tägliche Aufbereitung durchführen zu können, ist eine ausreichende Zahl an Krügen zu beschaffen und ein geeignetes Rotationsprinzip der Wasserkrüge zu etablieren. Als praktikabel hat sich eine „Wasserrunde“ durch die Station erwiesen, bei der die benützten Krüge und Gläser eingesammelt und durch frischgefüllte Wasserkrüge und saubere Gläser ersetzt werden.

5. ÄNDERUNGEN

Datum	Version	Änderung
01.10.2008	01	Ersterstellung
01.07.2010	02	Gesamtes Dokument: neues Layout
11.02.2019	03	Seite 3: Streichen der Bemerkung „(Empfehlung im Gutachten von Fr. Prof. Sommer, 19.April 2005). Zufügen von „Das Wasser muss dann klar und kalt sein.“